

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 10

Rubrik: Warum??? - Seufzerecke unserer Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Show- masters Plapper- maul

Wenn ein Mann, der uns sympathisch
– nein, den Namen nenn' ich nicht –
vor dem Fernseh'n systematisch
plaudert, lispelt, flüstert, spricht,

witzelt, kritzelt, spöttelt, redet,
ohne Pause geistreich schnurrt,
sich dabei niemals verheddert –
ob ihm da der Kopf nicht surrt?

Wenn er, wie ein Opa plaudernd
seinen Hörern Märchen bringt
und alsdann vor Rührung schauernd
appelliert an Ur-Instinkt,

wenn er lächelt, zwinkert, flirtet,
feixend dazu weiterspricht
und die Gäste selbst bewirtet –
auch da ruht sein Mundwerk nicht!

Nuschelnd spricht er, schnell und leise,
er betört, charmiert und fleht –
und er zählt auf den, der weise
applaudiert und nichts versteht.

Spricht von Liebe, von Geschichte,
Segelsport und klarem Schnaps,
rezitiert Homers Gedichte
und gibt Uschi einen Klaps.

Scherzend schwatzt er fort, stets heiter.
Kriegt sein Mundwerk nie den Krampf?
Es quatscht automatisch weiter
das Organ von Kulenkampff! *Moustic*

Der Held



Aufgegabelt

Klappern Sie stundenlang un-
unterbrochen auf der Schreib-
maschine? Machen Sie die Früh-
lingsputzete ohne eine Zvieri-
pause? Leeren Sie ein Glas aus-
erlesenen französischen Bordeaux
in einem Zug? Spielen Sie Cernis-
Fingerübungen sechzig Minuten

in der Stunde? Das wären Fälle
galoppierender Unvernunft. Wem
fällt so was Blödes ein. Aber glei-
chentags glotzen ganze zivilisierte
Völkerstämme pausenlos in die
Röhre. Sie konsumieren ohne ei-
nen einzigen Schluckauf nahtlos
alles, quer durch den Gemüse-
garten. *Fernsehkommentar*



Hotel Touring

BERN
Zieglerstr. 66
Nähe Eigerplatz

Restaurant Postillon
und Mattenhofstube

zu angemessenen Preisen logieren,
dinieren u. problemlos parkieren, 20

Tel. 031 / 45 86 66, Telex 33356
G. Sommer-Bussmann, Inh.

Dies und das

Dies gelesen (als Titel in einem
Bücherladen): «Bettlektüre für
Liebende.»

Und *das* gedacht: Entweder –
oder. *Kobold*

In meiner Praxis passiert

Frau Y. ist eine ältere Dame,
die ganz gern zu mir käme, wenn
ich nur nicht Zahnarzt wäre – sie
hat schlechthin Angst. Letzthin
war's aber einfach nicht mehr zu
umgehen – die Zunge rieb sich
an etwas Scharfem wund, zu-
dem wollte die obere Teilprothese
ohne Anwendung eines klebrigen
Puders nicht mehr halten. Es er-
wies sich, dass beiden Uebelstän-
den innert weniger Minuten ab-
geholfen werden konnte, worauf
Frau Y. mich verklärt anblickte
und ausrief: «Sie sind dann scho
no en Scharlatan» – dann wurde
sie feuerrot und verbesserte sich:
«Ich han natürlü welle säge – en
Wundertokter.» *JH*

Warum???

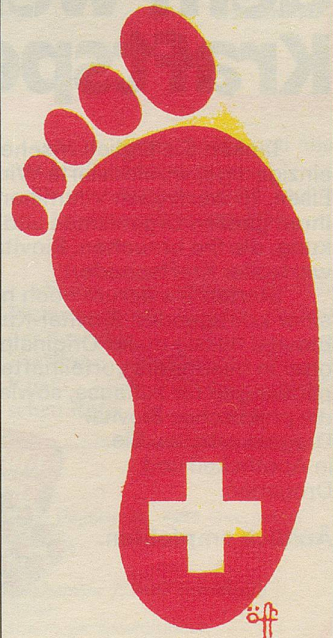
Seufzerecke unserer Leser

Warum war bisher bei Robert
Lembke noch kein «Arbeitsloser»
als «Ratekaninchen» zu Gast?
R. B., Embrach

Warum erschüttert es mich,
dass die ausrangierten deutschen
Dampflokomotiven jünger sind
als ich?
M. W., Kehrsatz

Warum kleben auf den Glücks-
Checks von Verlagshäusern die
Ja-Marken besser als die Nein-
Marken?
E. Z., Bolligen

Warum werden oft gegensätz-
liche Argumente von den glei-
chen Leuten mit so grosser
Ueberzeugung und Vehemenz ver-
treten? So z. B., wenn es vor noch
nicht langer Zeit hiess: ... dieses
oder jenes Bauvorhaben sei mit
allen Mitteln voranzutreiben, weil
im kommenden Jahr usw. die
Preise um 10 bis 15 Prozent hö-
her seien, und heute ... weil die
Preise dieses Jahr vermutlich
günstiger seien.
W. V., Samedan



In einem Vortrag über unsere
Wirtschaftslage sagte National-
rat Hubacher, Präsident der
SPS: «Die kleine Schweiz hat
auf zu grossem Fuss gelebt.»

Spuren ...

Wie schön wäre es auf dieser Welt, wenn alle
Menschen mir ähnlich wären ...

... jachaschtänke!

GIOVANNETTI